



Pressemitteilung des Studierendenrates zu den gegenwärtigen Ereignissen an der Universität Zürich

Der Studierendenrat der Universität Zürich (StuRa) erachtet die andauernde Besetzung der Universität Zürich (Hörsaal KOH-B-10) als im höchsten Masse destruktiv und verurteilt diese. Mit der fortlaufenden Besetzung wurde ein für alle Studierenden der Universität misslicher Weg eingeschlagen: Denn eine illegale Besetzung lässt keinen Raum für eine konstruktive Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Missständen der Bologna-Reform. Das Vorgehen der Besetzer schadet den Anliegen der Studierenden, die Lehre stärker zu gewichten und die Probleme der Bologna-Reform anzugehen.

Die Probleme, welche durch die Einführung des Bologna-Modells entstanden, müssen angegangen werden. Die Studierenden können dies aber nur im Dialog mit der Universitätsleitung, der Professorenschaft und dem Mittelbau erreichen. Damit die Studierenden bei diesem Dialog das nötige Gewicht erhalten, ist eine verfasste Studierendenschaft dringend notwendig. Eine verfasste Studierendenschaft wäre in der Lage, gleichberechtigt mit der Universitätsleitung und den Professoren zu verhandeln. Nur eine Studierendenschaft in Form einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft vermag die Diskussion in geordnet Bahnen zu lenken und der Radikalisierung einer kleinen Minderheit der Studierenden entgegenzutreten.

Und nochmal: Der StuRa beschäftigt sich seit Jahren mit den Problemen, welche sich aus dieser Bildungsreform ergeben haben und arbeitet dabei intensiv mit der Universitätsleitung, den Professoren und Assistenten zusammen.

Wir wiederholen unsere gegenwärtigen Forderungen:

- Anerkennung aussercurriculärer Aktivitäten
- Förderung der Mobilität durch rechtzeitige Verleihung der Bachelor Zeugnisse
- Mehr alternative Formen der Leistungsüberprüfung und weniger Multiplechoice-Prüfungen
- Weg von dem „30-Punkte-Normstundenplan“, hin zu einer individuelleren Studienbahngestaltung
- Flexiblere Gestaltung der Studiengänge um die Vereinbarkeit von Arbeit und Studium zu verbessern
- Keine Erhöhung der Studiengebühren (siehe Positionspapier unter <http://www.stura.uzh.ch/dossiers/studiengebuehren.html>)
- Erhaltung und Ausbau der Mitbestimmungsmöglichkeiten der Studierenden innerhalb der Universität

Wir wünschen uns einen Dialog über die Inhalte und Verbesserungsmöglichkeiten von Bologna. Wir laden alle Interessierten ein, sich im StuRa für eine Verbesserung der Lehre zu engagieren.

Für Fragen steht ihnen gerne zur Verfügung:
Sylvie Fee Michel, Präsidentin StuRa UZH, 079/659.54.00